



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CXCIX. Der Knappe Gerke Noppow entsagt allen Ansprüchen auf die
Hebung in Göhre, welche der Hofrichter Boltze Noppow dem St.
Nikolaistifte gewidmet, am 29. Juni 1385.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CXCVIII. Das Capitel in Stendal erklärt sich bereit die Uneinigkeit mit dem Knappen Hans von Crusemark vor den Markgrafen zur Entscheidung zu bringen, am 17. Oct. 1383.

Wy Her Hennygh Deken, Her Johan van Roxe, Her Ghert van Redichstorp, Her Borcherd Sweder vnde her ghyso Schynkel, Domheren to Stendal, bekennen — dat wy syn ghewesen vor vnser heren greuen Hinrike van holsten vnde vor hern lutelde van Krumpstorp, houetmane in der alden marke, vnde hebben ghededinget vmme de Schelinge, de ghewesen is tuschen vns vnde hanse van Crusemark vmme dat gut, dat dar lecht ouer henneke konowes houe in deme dorpe to Crusemarke, dat her wesent van Crusemarke deme (god) gnedich sy, heft ghegheuen vnde eyghenen laten deme goddishuse vnde deme Capitele to Stendal to eyner eyweghen Dechnitzen syner silen vnde syner vrunde der van Crusemarke, Also dat dessen Schelynge schal stan in gude bette to funte mycheles daghe, de neghest to komede is, vortouer eyn jar, Were id, dat vnse here de markgreue bynnen deser tyd to lande queme in de olde marke, so wille wy vor komen met vnser bewysinge vnde rechticheyt met vnser breue vnde willen bidden vnser heren den markgreuen, de (sic) he vns by vnser rechticheyt he holde, de vns vor breuet vnde vor eghent is, des wy ok synt recht gheworden vor des pawes richtir in gheystliker acht. Were ok, dat we de fulue Schelinge vnde Sake andirs kunde berichten met vruntscap eder met willen bynne dessen tyd, dat wille wy gherne vorsöken, wan wy dar to gheeyfchet werden, dar vp so scole wy em schaffen enen lose brif des bannes tuschen hir vnde funte mertens daghe, de neghest to kamende is. Were id ouer, dat desse Schelinge vnde twydracht nicht berichtid worden bynne deser vorbescreuen tyd, So scal hans van Crusemarke weddir vallen in den fuluen ban, dar he nu ynne is. Ok scal men bynnen disser tid, de vorghefreuen is, den pacht vnde de Reynte, de dar rede vorfeten is vnde noch in desir vorfreuen tyd vallen scal, legghen by de goddishuses lude to vnser vrowen in die stad to Stendal to gudir hand, wen de fulue pacht vnde Reynte den met rechte to ghedeylet werd. Alle desse vorfreuen stukke vnde dedinge scolen vnschedelik syn vnde wesen vnseme goddishuse vnde vns an vnseme rechte, dat wy ghewonnen hebben vor des pawes richtir an gheystliker acht vnde ok vnschedelik hanse van Crusemarke an syneme rechte. Dat wi desse dedynge stede vnde vast willen holden, so hebbe wy ghebeden werner van Eymbeken vnde tylen van Roxen, dat sy hebbe ghelouen vnde loue met vns in dessen breue hanse van Crusemarke, vnde syne Borghen to gudir hand hanfes van Crusemarkes, alle desse sacke, de hir vor ghescreuen synt, stede vnde vast to holdende vnde hebben ore yngheseghele met vnser dekens yngheseghel wytliken ghehangen an dessen brif, De ghegheuen is na goddis bord dritteynhundert Jar in dem dre vnde achtighesten jare, des andren daghes na funte gallen daghe.

CXCIX. Der Knappe Gerke Noppow entsagt allen Ansprüchen auf die Hebungen in Göhre, welche der Hofrichter Bolze Noppow dem St. Nikolaistifte gewidmet, am 29. Juni 1385.

Ik Ghereke Noppow, knape, Wonachtich in deme Dorpe to Borstal, — vertyge vnde vorlate vor my vnde mynen rechten Eruen allirleye ansprake, de ik hadde eddir hebben mochte in deme gude to Gore, dat dar lecht in Clawys Otten houe, alse ses Schepel Roggen, vesteyn schepel weyten vnde vif virdenate erweten jarliker reente, de geeghent syn deme Goddishuse to funte Nicp-

lawefe to stendale van Olde boltze noppowes weghyn, de houerichter was myns heren des margreuen in Tangermunde: vnde byn des angewysfet van mynen vrunden, dat ik noch myne Eruen dar neyn recht to hebben gehad. To eyner grothen bekantnizen hebbe ik myn yngheseghel vor my vnde myne Eruen myd gantzer wytschap an dessen brif gehangen, de gegheuen is na Goddis bord drytteynhundert Jar darna in dem vif vnde achtigheften jare, in sunte pauwels daghe des hulghen apostels. Tughe dessir dynk sint her Cord Scheninge, her hinrik moringe perrer to Gore, her arnd Noppow perrer to Moringe, Jan van Borstal, knape, vnde vele mer guder lude.

CC. Tyhede von Mollendorf, dessen Sohn und Gemahlin versöhnen sich mit dem St. Nicolaiſtifte zu Stendal, am 13. August 1385.

Wy Tydeke Mollendorp, Mechtild myn Elike huffrowe vnde fritze Mollendorp, yser twyer sone, Bekennen — dat Wy nach anwysinge heren vnde vrunde, wulborden vnde stede holden wyllen vnde scolen myd kraft disses yeghenwardighen breues dy entschichtinge vnde irscheydinge, dy gescheen is van Erbarh heren, hern Bertolde, Domdeken to Meydeborgh, alse he vor recht gesproken heft mid vnde an eyneme ördele vor dem Capitel to Meydeborgh, to den wy mid den Domheren von Stendal vnser rechten an beyden syden vor gebleuen weren vnde synt, Eyndrachtliken mid gudin willen vmme Schelinge vnde sake, de wy vördirdin weddir de vorbenomeden Domheren vnde dat Capittel to Stendal vnde befundren weddir hern hennyng van Gherchel Deken hern Gherde van Redichforpe vnde ern Borcherde Swedir, Canoneke to Stendal, dy dar weren vnde synt gekoren vnde fattede Sallude vnd Testamentarii hern Johans van Schepelitzes vnser Vrundis, Brodirs vnde veddirs, dem god gnade, also vmme fodane Erue vnde gud, röre vnde vnöre, grod vnd kleyne, wes, wat vnde wouelle des sy gewesen, alse he de eghenante her Johan van Schepelitze nach syneme dode gelaten heft vnde vorbenomeden heren vnde Salluden beuolen heft, dat wy noch vnse Erue nicht mer scholen noch en wyllen Saken, Spreken edir vördren tyeghen dy vorbenomede Domheren vnde Capittel to Stendal vnde den eghenanten befundren heren Testamentarien vnde Salluden des vorbenomeden hern Johans Schepelitzes noch mid worden noch mid werken, heymeliken eder opinbar, vmme fodane Erue vnde gud, alze her Johan van Schepelitze gelaten heft: vnde wyllen fruntliken denen raden vnd vördren mid worden vnde mid werken, den vorbenomeden Domheren vnde Capittel to Stendal gemeyne vnde eynen yeweliken befundren, wort wy moghin vnde könen, to allen tyden. Vnde hir vp so schal wesen eyne fruntlike sone vnde berichtighe aller schelinge vnde saken, de wy hebben gehad weddir de vorbenomeden heren vnde Capittel to Stendal vnde alle den, dy dorch sy in den saken gearbeydet hebben vnde begrepen weren. — Ghegheuen vnde besegheld In deme dorpe to hoghengörne, Na Godis bord drytteynhundert jar vnde dar na in deme vief vnd achtügfiften jare, In sunte ypolites daghe des hulghen mertelers vnde Ridderes.